

Dem Himmel so nah

Balkone und Terrassen sind Zufluchtsorte und Statussymbole geworden. Sie dienen als Refugium zum Durchatmen und zum Austausch mit anderen – und werden nun zu Lebensräumen gestaltet. Zukunftsforscherin und Wohnexpertin Oona Horx-Strathern über die Freiheit vor der eigenen Balkontür.
Illustration: Julia Praschma

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind Balkone und Terrassen »the place to be«. Während der Krise wurde dort geplaudert, musiziert und Sport getrieben. »Balconistas« veranstalteten kleine Modeschauen und posteten Bilder davon in sozialen Netzwerken. Vor allem in Ländern wie Italien, Spanien oder Frankreich, wo die Menschen wochenlang kaum vor die Tür durften, nutzten viele ihre Balkone zum Austausch. In dieser halbprivaten Sphäre konnte man sich zeigen, wenn man sich sonst schon kaum begegnete. Kurzum: Der Balkon hat sich zum Symbol für Resilienz und Zuflucht entwickelt.

Gemessen an seiner geringen Größe kann der Balkon einen überproportional positiven Effekt auf die Bewohner ausüben. Schon wenige Quadratmeter reichen, um eine Menge Abwechslung ins Leben zu bringen. Vor allem in urbanen Zentren, wo der Wohnraum immer teurer wird und viele sich nur noch kleine Apartments leisten können, sind Balkone im wahren Wortsinn ein Lichtblick, denn sie erweitern die Wohnfläche. Sie öffnen das Private nach außen, bieten Platz, schaffen Verbindung und helfen so gegen das Gefühl der Isolierung. Während der Lockdowns galt es mehr denn je als Privileg, einen Balkon oder eine Terrasse zu besitzen.

Die ältesten Balkone stammen vermutlich aus dem antiken Griechenland, wo sie errichtet wurden, um die Luftzirkulation zu erhöhen und den Einfall von Tageslicht zu begünstigen. Heute gibt es sie in allen Formen und Größen: vom kleinen »Juliet Balcony« (nach Shakespeares »Romeo und Julia«) bis hin zum »Pool-Balkon«, auf dem ein (aufblasbares) Schwimmbekken Platz findet. Hinzu kommen neue, kreative Lösungen für Menschen, die bislang keinen Balkon besaßen. Neuerdings gibt es von einzelnen Firmen Dachfenster, die sich beim Öffnen entfalten, sodass ein kleiner Austritt entsteht.

Lange war der Balkon ein vergessener und vernachlässigter Ort – Tauben oder Gerümpel vorbehalten. Weil die Menschen im vergangenen Jahr gezwungenermaßen viel Zeit daheim verbracht haben und nicht mehr in den Urlaub

fahren konnten, konzentrierten sie sich darauf, ihr Zuhause gemütlicher zu machen. Sie steckten Geld in die Verschönerung ihrer Wohnung und kümmerten sich auch um den äußeren Wohnraum – wie um eine Beziehung, die sie über die Zeit haben schleifen lassen. Mieter und Wohnungseigentümer haben begonnen zu malen, zu dekorieren, umzumöblieren und zu pflanzen. Viele Balkone verwandelten sich in kleine Gärten.

Mini-Therapie auf dem Balkon

Diesen Trend spiegeln auch die Verkaufszahlen der Do-it-yourself-Branche: Der Handelsverband für Heimwerken, Bauen und Garten (BHB) meldet für das erste Halbjahr 2020 hierzulande ein Umsatzplus von 25 Prozent im Bereich Gartenausstattung. Laut einer im Juni 2020 durchgeführten Umfrage haben acht von zehn Deutschen in den vorangegangenen sechs Monaten in einem Bau- oder Gartenfachmarkt eingekauft. Gärtnereien haben begonnen, sich auf Balkon-Begrünung zu spezialisieren, Architekten geben sogar online Ratschläge zur Gestaltung.

Beim Balkon geht es eben nicht nur um zwischenmenschliche Beziehungen. Es steckt mehr dahinter. Viele Menschen leben heute allein, sie möchten sich aber auch um etwas kümmern, ein Haustier oder eben um Pflanzen. »Plant Parenting« heißt das: Pflanzen stehen für ökologisches Denken und schaffen saubere Luft. Sie helfen gegen Angst und Depression – fast wie eine Mini-Therapie. Viele setzen auf die



01 Klassiker
Cor legt aktuell seinen ersten zerlegbaren und vielfältig einsetzbaren Stuhl »Farmer« neu auf. 1965 wurde er von Gerd Lange für das deutsche Möbelunternehmen entworfen. cor.de

02 Schaukel
Die Möbelmanufaktur Freifrau brachte dieses Frühjahr eine Freiluftvariante ihrer Sitzmöbelserie »Leyasol« heraus. Mit wetterfesten Bezügen und Kissen aus Kunstdaunen. freifrau.com



01



02

03



03 Lounge
»Eddy« heißt die Outdoor-Wohnlandschaft des italienischen Herstellers Flexform mit einem Gestell aus rostfreiem Stahl und wetter- wie UV-festen Bezügen. flexform.it



04

04 Blumenbox
Das Berliner Start-up The Plant Box bietet fertige, natürlich arrangierte Füllungen für Balkonkästen an: einfach zum Einsetzen. theplantbox.de

heilende Kraft von Pflanzen und Naturräumen, der Balkon vermittelt ihnen etwas von dem damit verbundenen Freiheitsgefühl. »Ein Balkon macht das Zuhause frei«, schrieb Chiara Rimella, Kulturredakteurin beim Lifestyle-Magazin »Monocle«: Es geht darum durchzuatmen, Natur zu erleben, sich auszudrücken. Mancherorts verwandelte sich der Balkon denn auch in einen Ort der Meinungsfreiheit: Menschen brachten an den Brüstungen Transparente an, etwa um sich bei medizinischem Personal zu bedanken.

Klassiker für jedes Wetter

Das Leben spielt sich seit der Krise noch mehr draußen ab. Sogar Tätigkeiten wie das Kochen wurden nach draußen verlagert. Küchenhersteller wie Boffi oder Fantin aus Italien bieten Metallausstattungen für den Außenbereich an, die bayerischen Weishäupl Werkstätten produzieren modulare Küchenmodelle aus Holz.

Das Leben im Freien hat sich wegentwickelt von ein paar wackeligen Teakstühlen hin zu hochwertigen und bis ins Detail gestalteten Oasen. Balkon- und Terrassenmöbel sehen mittlerweile aus, als wären sie aus dem Wohnraum nach draußen gestellt worden. Elegante Tische, extravagante Leuchten, behagliche Sofas und schicke Accessoires. Selbst Versionen von Indoor-Klassikern wie dem Eames-Stuhl werden für draußen angeboten. Seit mehreren Jahren wächst der Markt für Outdoor-Möbel stetig. Das Institut Transparency Market Research (TMR)

erwartet für 2022 einen weltweiten Umsatz von mehr als 1,6 Milliarden Dollar.

Wer Geld und Liebe investiert, will, dass die Dinge dekorativ aussehen, wetterfest sind und lange halten. Vor allem in kleinen Stadtwohnungen ist nicht ausreichend Stauraum vorhanden, die Möbel stehen also meist ganzjährig im Freien. Der Bielefelder Heimtextilien-Hersteller Jab Anstoetz hat strapazierfähige Outdoor-Teppiche aus recycelten PVC-Flaschen im Angebot, und selbst Möbeldiscounter verkaufen wetterfeste Kissen für draußen. Immer mehr Produkte werden aus innovativen Geweben gefertigt mit wasser- und schmutzabweisenden Funktionen. Die neuen Hightech-Materialien sind zwar robust, unterscheiden sich ästhetisch aber kaum von anderen, empfindlicheren Waren.

Die Romantisierung des Balkons

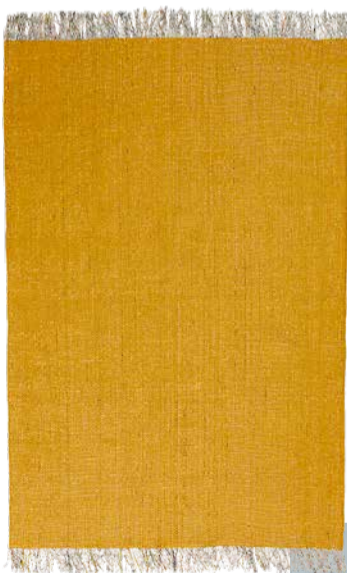
Nach diesem Winter werden wir noch stärker das Bedürfnis nach Licht und Luft haben und uns darauf freuen, wieder rauszudürfen. Die Krise verdeutlichte, wie wichtig der Aufenthalt im Freien für das eigene Wohlbefinden sein kann – gerade in schwierigen Zeiten. Dabei kommt es auf die vier »L« an: weniger Lärm, mehr Licht, Luft und Liebe. Das gilt vor allem in den Großstädten. Viele Kommunen planen mehr grüne Zonen und Begegnungsorte für alle, die keinen eigenen Außenbereich haben. Im dänischen Frederiksberg hat der Bürgermeister bestimmt, dass von jeder Wohnung aus ein Baum zu sehen sein soll.

Wer keinen sieht, möge mit den Behörden Kontakt aufnehmen. Die Verbindung zur Natur und das Freiheitsempfinden sind wichtiger denn je.

Architekten ersinnen vielfältige, innovative Lösungen. Stefano Boeri etwa – berühmt geworden durch das Luxusapartment-Projekt Bosco Verticale in Mailand – wendet die Idee der Bewaldung von Gebäuden nun erstmals im sozialen Wohnungsbau an: Beim 19-stöckigen »Trudo Vertical Forest« im niederländischen Eindhoven sollen Hunderte unterschiedliche Pflanzen auf den Balkonen angepflanzt werden, jedes der 125 Apartments wird über einen Baum, 20 Sträucher und vier Quadratmeter Terrasse verfügen.

Im Wohnungsbau soll es beim Thema Balkone aber zukünftig nicht nur um Natur, Freiheit und Gesundheit gehen, sondern auch um die Stärkung der Gemeinschaft. So erbaute etwa die amerikanische Architektin Jeanne Gang das Wohnhochhaus Aqua Tower in Chicago mit versetzt ausgerichteten Balkonen, damit die Menschen dazu ermutigt werden, mehr mit ihren Nachbarn zu kommunizieren. Gang, die sich selbst als »Relationship Builder« bezeichnet, erfuhr bei der Besichtigung des Gebäudes zu ihrer großen Freude, dass bereits mehrere Personen über die Balkone zueinandergefunden hatten. Ganz im Sinne von Romeo und Julia. Für die große Lovestory reichte schließlich auch ein kleiner Balkon.

Oona Horx-Strathern, Zukunfts- und Trendforscherin aus Wien, gibt jährlich einen Home-Report heraus über aktuelle Wohn-, Bau- und Architekturtrends. zukunftsinstitut.de



01
Teppich
Aus recycelten Materialien in Indien produziert von der deutschen Marke »Nomad«: der »Candy Wrapper Rug« für drinnen wie draußen. nomad-studio.de

02
Sitzecke
Outdoor-Ensemble »Ayana« aus zertifiziertem Teakholz mit Tisch und Sitzmöbeln von Naoto Fukasawa für den italienischen Hersteller B&B Italia. bebitalia.com



03
Parkbank
Seit 25 Jahren produziert der Designer Volker Weiss haltbare Möbel für den Außenbereich vor allem aus Stahl und mit intelligenten Textilien, z. B. das Sofasystem »U.K.U.«. volkerweiss.eu

04
Kochstelle
Das italienische Familienunternehmen Fantin bringt in diesem Jahr sein preisgekröntes Metallküchensystem »Frame Kitchen« auch für den Außenbereich heraus. fantin.com

05
Barwagen
Mit mobilen Lösungen wie dem Trolley von der deutschen Design-Küchenmarke next125 können Drinks, Gewürze und Küchenszubehör schnell nach draußen gerollt werden. next125.com

